

PROF. DR. CRISTINA ALLEMANN-GHIONDA
UNIVERSITÄT ZU KÖLN
HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
INSTITUT II: VERGLEICHENDE
BILDUNGSFORSCHUNG UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN
ALBERTUS MAGNUS PLATZ
50923 KÖLN

Tel.: +49 (0)221 470 4025
Tel. Sekr.: +49 (0)221 470 3371
Fax: +49 (0)221 470 6707

Cristina.Allemann-Ghionda@uni-koeln.de
www.hf.uni-koeln.de/30551

Sommersemester 2012

Vorlesung

7178: Bildung für alle, (Un)Gleichheit und Interkulturalität

2 Std., Donnerstag, 12:00-13:30 h, Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Beschreibung, Lern- und Qualifikationsziel:

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem Thema der Chancengleichheit in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität und Diversität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Zuordnungen:

Bachelor EZW: AM 2